Järvinen, O. & R.A. Väisänen (1977): Constants and formulae for analysing line transect data. Mimeo, Helsinki. 10 pp.

Järvinen, O. & R.A. Väisänen (1983): Correction coefficients for line transect censuses of breeding birds. Ornis Fennica 60, 97-104.

Knapp, R. (1944): Vegetationsaufnahmen von Wäldern der Alpenostrand-Gebiete, Teil 4: Buchenwälder der niederen Bergländer (Fagetum silvaticae 2). Mskr., Halle/ Saale.

Landmann, A., A. Grüll, P. Sackl & A. Ranner (1990): Bedeutung und Einsatz von Bestandserfassungen in der Feldornithologie: Ziele, Chancen, Probleme und Stand der Anwendung in Österreich. Egretta 33, 11-50.

Luder, R. (1981): Qualitative und quantitative Untersuchung der Avifauna als Grundlage für die ökologische Landschaftsplanung im Berggebiet. Orn. Beob. 78, 137-192.

Mosimann, P., B. Naef-Daenzer & M. Blattner (1987): Die Zusammensetzung der Avifauna in typischen Waldgesellschaften der Schweiz. Orn. Beob. 84, 275-299.

Wallnöfer, S., L. Mucina & V. Grass (1993): Querco-Fagetea. In: Mucina, L., G. Grabherr & S. Wallnöfer (Hrsg.): Die Pflanzengesellschaften Österreichs. Teil III: Wälder und Gebüsche. Stuttgart, New York. 85-236.

Sonderegger, E. & J. Enzenhofer (1994): Umweltgerechte Waldnutzung. Monographien Bd. 49, Umweltbundesamt, Wien. 61 pp.

Svensson, S. (1980): Comparison of bird census methods. In: Oelke, H. (Hrsg.): Bird census work and nature conservation Vogelerfassung und Naturschutz. Proc. VI. Int. Conf. Bird Census Work, Göttingen. 13-22.

Wagner, H. (1989): Die natürliche Pflanzendecke Österreichs. Beiträge zur Regionalforschung Bd. 6. Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien. 64 pp.

Wöhl, E. (1980): Die Zippammer, *Emberiza cia* L., als Wintergast an der Burgruine Gösting bei Graz (Aves). Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum 9(2), 137- 140.

Wöhl, E. (1981): Ein beachtliches Brutvorkommen der Zippammer, *Emberiza cia* L., am Pfaffenkogel bei Kleinstübing in der Steiermark (Aves). Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum 10(1), 81-84.

Wöhl, E. (1983): Weiteres über Brutvorkommen der Zippammer, *Emberiza cia* L., in der Steiermark (Aves). Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum 29, 65-67.

Wöhl, E. (1985): Die Zippammer, *Emberiza cia* L., als Brutvogel in der Steiermark (Aves). Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum 34, 65-68.

Wöhl, E. (1989): Die Zippammer (*Emberiza cia* L.) als Brutvogel in der Steiermark. Egretta 32, 12-16.

Zukrigl, K. (1973): Montane und subalpine Waldgesellschaften am Alpenostrand. Mitt. Forstl. Bundes-Versuchsanst. Wien 101, 1-387.

Zuna-Kratky, T. & H. Brunner (1995): Beobachtungen Brutzeit 1995. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 6, 117-131.

Zuna-Kratky, T. & O. Samwald (1994): Beobachtungen Brutzeit 1994. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 5, 129-143.

Mag. Mag. Helwig Brunner
ÖkoTeam – Institut für Faunisitik und Tierökologie
Kalvarienweg 11
8051 Graz

Ergebnisse der Wasservogelzählung im Winter 1995/96 in Wien und Niederösterreich

von Gabor Wichmann

Der diesjährige Winter war geprägt durch über Wochen geschlossene Schneedecken und langanhaltende Frostperioden mit zugefrorenen Gewässern. Bis spät in den März hinein herrschten tiefe Temperaturen, die wahrscheinlich die hohen Summenzahlen – auch ohne Lachmöwen und durchziehende Kiebitze – in diesem Monat erklären. Trotz dieser unangenehmen Witterung mit zum Teil heftigem Schneefall hielten die nachstehend genannten „Wasservogelzähler" durch, wofür ihnen vielmals zu danken ist:

Stefanie Aichinger, Carl Auer, Hans-Martin Berg, Georg Bieringer, Markus Craig, Manuel Denner, Helmut Eckel, Thomas Eichler, Hans Ernst, Johannes Frühauf, Helmut Gnedt, Andrea Gross, Harald Gross, Thomas Holzer, Michael Jakupec, Eva Karner, Johann Kemle, Wilhelm Leditznig, Hermann Leitner, Andreas Ranner, Martin Riesing, Martin Rössler, Norbert Sauberer, Barbara Schwacha, Heinz Traxler, Herwig Weigl, Sabine Zelz, Richard Zink und Thomas Zuna-Kratky.

Wichtigstes Zählgebiet war die Donau, die lückenlos von Ybbs bis Wolfsthal (Stromkilometer 2.060 bis 1.874, ges. 186 km) bezählt werden konnte. Wichtige, ebenfalls mit erfaßte Nebengewässer waren March und untere Thaya (komplett), Erlauf, Schwechat und Fischa (jeweils Unterläufe) sowie kleinere Nebengewässer an der Donau, teils Altwässer, teils Häfen, Schottergruben u. a. An kleinen Gewässern wurden überdies der Wienerwaldsee, der Stadtweiher Pöchlarn und der Schotterteich

©BirdLife Österreich, download unter www.birdlife.at/ornithologie.at

Vogelart		November	Dezember	Januar	Februar	März
Prachttaucher	*Gavia arctica*	2	6			
Sterntaucher	*Gavia stellata*	3	1			
Zwergtaucher	*Tachybaptus ruficollis*	153	137	126	101	53
Haubentaucher	*Podiceps cristatus*	21	58	41	53	101
Rothalstaucher	*Podiceps griseigena*	6	4			2
Ohrentaucher	*Podiceps auritus*	2			1	1
Schwarzhalstaucher	*Podiceps nigricollis*	1	1		2	
Kormoran	*Phalacrocorax carbo*	1.380	1.974	879	1.582	1.282
Zwergscharbe*	*Phalacrocorax pygmae.*			1		1
Graureiher	*Ardea cinerea*	115	78	71	90	155
Silberreiher	*Casmerodius albus*	25	15	21	19	14
Höckerschwan	*Cygnus olor*	341	432	724	282	474
Singschwan	*Cygnus cygnus*		1			
Trauerschwan	*Cygnus atratus*	18	2	16		16
Saatgans	*Anser fabalis*		57	23	26	400
Bläßgans	*Anser albifrons*		148	11		
Graugans	*Anser anser*	41	122	95	6	20
Kanadagans	*Branta canadensis*		12	8		7
Brandgans	*Tadorna tadorna*		1			
Moschusente	*Cairina moschata*	9				
Mandarinente	*Aix galericulata*			6	1	12
Pfeifente	*Anas penelope*	132	220	175	147	130
Schnatterente	*Anas strepera*	50	49	67	47	59
Krickente	*Anas crecca*	362	550	417	291	481
Stockente	*Anas playtrhynchos*	12.855	13.276	19.983	13.722	11.458
Spießente	*Anas acuta*	8	14	3	3	28
Knäkente	*Anas querquedula*					46
Kolbenente	*Netta rufina*	6	10	28	31	86
Tafelente	*Aythya ferina*	861	1.492	976	1.001	1.584
Moorente	*Aythya nyroca*			5		7
Reiherente	*Aythya fuligula*	2.377	2.905	3.199	2.809	3.522
Bergente	*Aythya marila*		8	9	5	5
Eiderente	*Somateria mollissima*			1		
Eisente	*Clangula hyemalis*		1	1		2
Trauerente	*Melanitta nigra*	2	1			1
Samtente	*Melanitta fusca*	10	12	1	1	
Schellente	*Bucephala clanga*	100	679	1.122	1.207	746
Kappensäger*	*Megus cucullatus*			1		1
Zwergsäger	*Mergus albellus*	2	22	60	134	55
Mittelsäger	*Mergus serrator*	6	12	4	8	7
Gänsesäger	*Mergus merganser*	9	159	263	401	151
Teichhuhn	*Gallinula chloropus*	7	9	10	7	5
Bläßhuhn	*Fulica atra*	1.834	3.051	2.540	1.521	2.484
Lachmöwe	*Larus ridibundus*	2.525	8.623	7.032	5.255	10.127
Sturmmöwe	*Larus canus*	92	856	1.013	650	81
Weißkopfmöwe	*Larus cachinnans*	154	120	74	67	27
Silbermöwe*	*Larus argentatus*	1		3	3	
Summe (1)		**23.514**	**35.116**	**39.009**	**29.473**	**33.631**
Artensumme (1)		**34**	**38**	**37**	**31**	**37**

Tabelle 1: Gesamtsummen derbei den Wasservogelzählung im Winter 1995/1996 in Wien und Niederösterreich erfaßten Schwimmvögel und Möwen.
Mit * gekennzeichnete Arten wurden mit Beobachtungsprotokoll bei der Faunistischen Kommission gemeldet.

Vogelart		November	Dezember	Januar	Februar	März
Seeadler	*Haliaeetus albicilla*	5	21	10	22	14
Kiebitz	*Vanellus vanellus*	104	24			1.568
Bekassine	*Gallinago gallinago*	2				
Rotschenkel	*Tringa totanus*					1
Waldwasserläufer	*Tringa ochropus*		1	-	1	5
Flußuferläufer	*Actitis hypoleucos*		1	1		2
Eisvogel	*Alcedo atthis*	18	18	2	1	1
Wasseramsel	*Cinclus cinclus*	4	3	3	6	10
Wiesenpieper	*Anthus pratensis*		5	16	6	
Bergpieper	*Anthus spinoletta*	3	28	1	1	
Gebirgsstelze	*Motacilla cinerea*	4	5	3	2	8
Bachstelze	*Motacilla alba*	21	2	1		61
Rohrammer	*Emberiza schoeniclus*	4	6	3	24	2
Summe (2)		**165**	**114**	**40**	**63**	**1.672**
Artensumme (2)		**9**	**12**	**9**	**8**	**10**

Tabelle 2: Gesamtsummen der bei den Wasservogelzählungen im Winter 1995/1996 in Wien und Niederösterreich erfaßten weiteren ans Wasser gebundenen Vogelarten.

Moosbierbaum bezählt. Vor allem bei Vereisung der Stillgewässer wird durch die Zählungen der ganz überwiegende Teil der in Niederösterreich und Wien von Wasservögeln besiedelten Gewässer erfaßt.

Die Zähltermine waren jeweils am Sonntag zur Monatsmitte, konkret die Tage 12.11., 17.12., 14.1., 18.2. und 17.3. Die Zählungen an der March und Thaya werden seit einigen Jahren von Martin Rössler und Thomas Zuna-Kratky organisiert. Da einige Zähler sowohl an der Donau als auch in den Marchauen Strecken übernommen haben, werden March und Thaya am Samstag vor der Donauzählung begangen.

Auffallend waren, wie oben erwähnt, die winterlichen Verhältnisse im März. Diese bewirkten, daß viele heimische Vögel an den Fließgewässern verblieben bzw. der Heimzug unserer Wintergäste verspätet begann. Die Individuenzahlen der Stockente im März wie auch im Februar dieses Jahres lagen etwa doppelt so hoch wie jene des Jahres 1995. Besonders stark wirkte sich der neuerliche Wintereinbruch im März auf den Bestand der Schellente aus, der viermal höhere Werte erreichte als vergangenes Jahr (vgl. Wichmann 1995).

Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Auftauchen eines weiblichen Kappensägers auf der Neuen Donau und außerhalb der Zähltermine bei Traismauer zuteil. Das Weibchen in Wien hielt sich von Mitte Dezember bis Ende März (letzte Beobachtung 20.3.1996) auf. Möglicherweise handelte es sich bei dem Weibchen in Traismauer um ein zusätzliches Individuum. Da sich Kappensäger bei Züchtern immer größerer Beliebtheit erfreuen, ist Gefangenschaftsflucht anzunehmen.

Auffallend sind die hohen Sägerzahlen, die wahrscheinlich auf den harten Winter im Norden zurückzuführen sind. Der Höhepunkt wurde im Februar mit 401 Gänsesägern und 134 Zwergsägern erreicht. Dies ist für den Zwergsäger der höchste Bestand seit Beginn der regelmäßigen Wasservogelzählung in Wien und Niederösterreich im Winter 1964/65. Für den Gänsesäger wies einzig der Winter 1968/69 mit 455 eine höhere Individuenzahl auf.

Literatur

Wichmann, G. (1995): Ergebnisse der Wasservogelzählungen im Winter 1994/95 in Wien und Niederösterreich. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 6, 77-78.

Gabor Wichmann
Kalksburgerstr. 6/3
1230 Wien

Das Wörschacher Moos – Ein inneralpines Moor als national bedeutendes Brutgebiet für Wasservögel

von Manfred Föger, Jürgen Pollheimer und Martin Pollheimer

Einleitung

Mit ihrer Arbeit über die Bedeutung österreichischer Stillgewässer als Brutplätze für Wasservögel haben Dvorak et al. (1994) einen wesentlichen Beitrag zur Erhebung einer ökologisch abgegrenzten Vogelgruppe geleistet. Darüber hinaus entwickelten sie einen Punkteschlüssel zur Charakterisierung der ornithologischen Wertigkeit von stehenden Gewässern, an dem sich Folgearbeiten zu diesem Thema sinnvollerweise zu orientieren haben werden. Gewässer über 1.000 m Seehöhe und Speziallebensräume, wie Moore, die keine freien Wasserflächen über 0,5 ha aufweisen, wurden jedoch nur berücksichtigt, wenn dort Brutvorkommen von Wasservögeln bekannt geworden sind. Dementsprechend bestehen in der Kenntnis solcher Feuchtlebensräume noch Lücken (vgl. Oberleitner & Dick 1996).

Mangels größerer offener Wasserflächen findet das Wörschacher Moos in Dvorak et al. (1994) keine Berücksichtigung, obwohl es sich dabei um das größte naturnahe Feuchtgebiet des steirischen Ennstales handelt. Wir möchten mit dieser Arbeit zum einen die Bedeutung des Wörschacher Mooses als wichtigen inneralpinen Brutplatz für Wasservögel gebührend darstellen, zum anderen Siedlungsdichte und Lebensraumansprüche der behandelten Arten im inneralpinen Kontext kurz beschreiben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 0007

Autor(en)/Author(s): Wichmann Gábor

Artikel/Article: Ergebnisse der Wasservogelzählungen im Winter 1995/96 in Wien und Niederösterreich. 103-105